

Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Überbietung des Planes ausgeschöpft.

Eine unserer Erfahrungen besagt, daß die Reserven nur dann für die Erfüllung und Übererfüllung des Planes voll wirksam werden. Wenn die Leiter ihre Verantwortung wahrnehmen. Diesem Zweck dienen auch die regelmäßigen Berichterstattungen der verantwortlichen Leiter vor der Parteileitung. In diesen kollektiven Beratungen legen die Leiter Rechenschaft ab, wie es um den Plan und den Gegenplan steht. Dabei entstehen viele neue Vorschläge, wie die Arbeitsproduktivität weiter zu steigern ist. Diese Vorschläge werden auf gegriffen und mit den Werktätigen beraten. Auch dadurch regen wir die Kolleginnen und Kollegen an, neue Verpflichtungen zu übernehmen. Das führte dazu, daß bis Ende August 1973 der Gegenplan mit 117,7 Prozent erfüllt wurde.

Unsere Parteileitung geht davon aus, daß der Gegenplan nur durch eine breite Initiative aller Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb zu erfüllen ist. Sie läßt sich davon leiten, was auch im Interview des Genossen Erich Honecker zu Beginn der Parteiwahlen 1973/74 zum Ausdruck kommt, daß uns kommunistische Offenheit, Lebensnähe in der Arbeit, Vertrauen in die Initiative der Werktätigen und Aufgeschlossenheit gegenüber ihren Bedürfnissen vorangebracht haben und daß nur auf dieser bewährten Grundlage Erfolge möglich sind.

Ideologische Klarheit und bewußtes Handeln

Um die Werktätigen auf die Schwerpunkte bei der Erfüllung des Betriebsplanes und des Gegenplanes zu lenken, untersucht die Parteiorga-

nisation ständig den Stand der Planerfüllung. Dabei stellte sich zum Beispiel heraus, daß bereits in den ersten Monaten des Jahres 1973 besonders die Vertragsrückstände den Kampf um die Erfüllung des Staatsplanes und die Aufstellung des Gegenplanes erschwerten.

In Parteiversammlungen und in den Beratungen der Parteileitung hoben wir hervor, daß falsche Auffassungen die Ursache für diese Rückstände waren. Die Kontinuität der Produktion war nicht gewährleistet, und bestimmte Probleme der Materialversorgung wurden nicht zügig gelöst. Einige versuchten zu begründen, daß auf Grund der vielschichtigen Produktion im Werk und eines umfangreichen Sortimentes Vertragsrückstände immer wieder auf treten würden.

Bei den anschließenden Diskussionen in den Kollektiven und in den vielen persönlichen Gesprächen mit Leitern, an denen Kolleginnen und Kollegen aus der Produktion teilnahmen, wiesen wir auf den Schaden für die Volkswirtschaft und für die Versorgung der Bevölkerung hin, der durch Vertragsrückstände entsteht. Es wurde unterstrichen, daß jeder Betrieb ein integrierender Bestandteil der Volkswirtschaft ist. Deshalb besteht eine seiner vornehmsten Aufgaben darin, die mit den Vertragspartnern abgeschlossenen Verträge über Kooperation, Leistungen und Lieferungen von Erzeugnissen verantwortungsbewußt und gewissenhaft zu erfüllen. Geschieht das nicht, gibt es nicht nur Störungen im einzelnen Betrieb, sondern in ganzen Industriezweigen bzw. in der gesamten Volkswirtschaft. Diese Störungen, so führte Genosse Erich Honecker in seinem Interview zum Beginn der Parteiwahlen 1973/74 aus, führen dazu, daß ein Teil der Produktion volkswirtschaftlich nicht wirksam wird.

gute ökonomische und gesellschaftliche Ergebnisse und gewährleistet eine einwandfreie Qualitätsarbeit sowie eine ausgezeichnete Disziplin.

Eine Hilfe für die Genossen und Kollegen im Hafen Wismar war und ist der seit Jahren nach einem festen Programm geführte konkrete Erfahrungsaustausch zwischen der APO 7 im Rostocker

Überseehafen und der APO 4 im Holzhafen Wismar. Die gemeinsamen Beratungen über die Partei- und Gewerkschaftsarbeit zwischen den Genossen hat positive Auswirkungen in beiden Häfen.

Die APO aus beiden Häfen sind sich einig, daß dieser erfolgreiche Erfahrungsaustausch auch nach den Parteiwahlen fortgesetzt werden muß.

Walter Rosin
Sekretär der APO 4
im VEB Seehafen Wismar

Schatzsucher auch im VEB Solidor

Barbara Jacob, Betriebszeitungsredakteur im VEB Baumwollspinnerei und -Zwirnerei Leinefelde, berichtete in der Nummer 6/73, wie sie gemeinsam mit der Bezirksredaktion „Das Volk“ die Aktion „Schatzkiste Intensivierung“ führten. Auch wir im VEB Solidor Heiligenstadt, Kombinat für Hartkurzwaren, haben uns dieser journalistischen Gemeinschaftsaktion angeschlossen.

DER LESEER HAT DAS WORT